

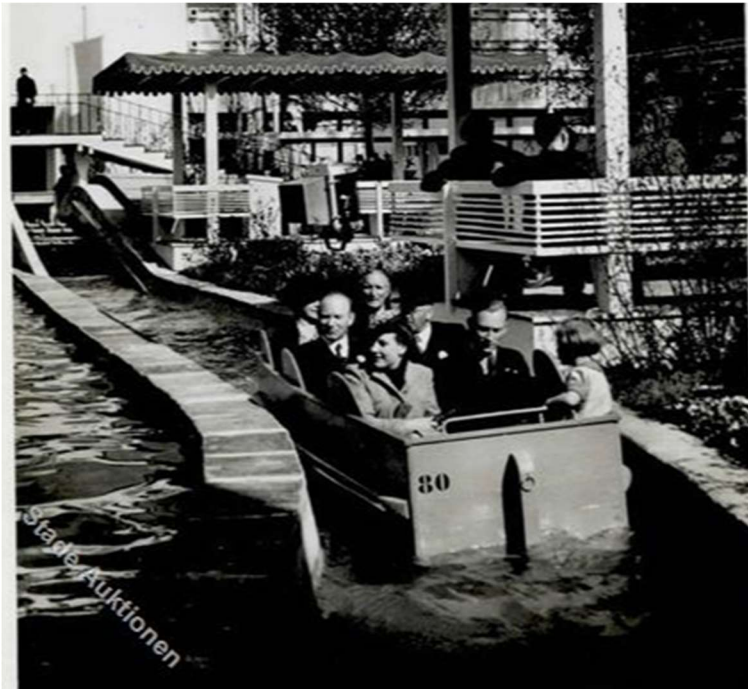
Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Ontik von franz. quai

1. Franz. quai bedeutet unterspränglich "Anlegeplatz". 1870 wurde das Wort als „public path beside a waterway“ ins Englische entlehnt, also wohlbemerkt zu einem Zeitpunkt, da die Eisenbahn bereits erfunden war und mit ihr die im heutigen Franz. ebenfalls als „quai“ bezeichneten Bahnsteige. Ontisch interessant ist die raumsemiotische Differenz (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) zwischen „Platz“ (symbolisch fungierendes Repertoire) und „path“ (indexikalisch fungierende Abbildung). Auffällig ist ferner, daß im Franz. der Bürgersteig nicht etwa auch als quai, sondern als „trottoir“ bezeichnet wird.

2. Die aufgezeigten Probleme legen daher den Schluß nahe, daß weder die Abbildung noch der Platz bezeichnungsfunktionsgebend war – dem würde ja trottoir vs. quai „Kai“ widersprechen –, sondern daß damit ontisch DER RAND ZWISCHEN NICHT-SUBJEKTVERMITTELTEN UND SUBJEKTVERMITTELTEN ABBILDUNGEN DIE MOTIVATION (DE SAUSSURE) FÜR DIE BEZEICHNUNG WAR. Da wir bereits in Toth (2014) zwischen homogenen und heterogenen Umgebungen unterschieden hatten, etablieren somit offenbar nicht nur die wasservermittelten subjektvermittelten Abbildungen, sondern auch die schienenvermittelten eine Homogenitäts-/Heterogenitätsdifferenz. Folgerichtig muß der Bürgersteig durch ein anderes Wort bezeichnet werden, denn sowohl dem Wasser, aufgefaßt als Kanal (Bootsanlegeplatz ist älter als Schiffsanlegeplatz), als auch den Schienennetz gemeinsam ist die ONTISCHE DETERMINATION.

2.1. Heterogene Ränder bei wasserdeterminierten Abbildungen



Landi, Zürich (1939)



Port des Saints-Pères, Paris

2.2. Heterogene Ränder bei schienendeterminierten Abbildungen



Ehem. Bahnhof Grenelle der Petite Ceinture, Paris (o. J.)



Rue des Pyrénées, Paris

Indessen werden nicht nur die Straßenränder im allgemeinen, sondern auch jene Teilabbildungen, an denen sich Haltestellen für Busse oder Trams



Boulevard du Général Martial Valin, Paris

befinden, nicht als quais bezeichnet, die letzten in ontischem Widerspruch nicht, da Busse nicht-determinierte, Trams aber schienendeterminierte Abbildungen sind. Der Grund dafür liegt zweifellos darin, daß die Tramschienen, anders als die Eisenbahnschienen, in nicht-determinierte ontische Abbildungen eingebettet sind.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Kontinuierliche und nicht-kontinuierliche Übergänge bei Umgebungsinhomogenität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

31.8.2018